

Magazin zur Erhaltung des Kulturerbes

# RESTAURO

N<sup>o</sup>7  
2022



**Wie geht Kulturgutschutz heute?**  
Maßnahmen, Initiativen und Projekte

## **BASEL**

Die große Silberausstellung im  
Historischen Museum

## **LEIPZIG**

Was bringen  
die denkmal und  
die MUTEK 2022?

## **WIESBADEN**

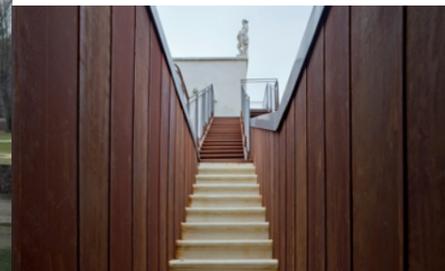
Neuer UNESCO-Lehrstuhl im  
Fachbereich Architektur und  
Stadtplanung



1



2



3



4



5



6



7



8



9

## Restaurierung einer Perle im Veneto

Die Villa Contarini, eine der beliebtesten Villen des Veneto, erstrahlt jetzt im alten – neuen Glanz. Projekt und Bauleitung verantwortete das venezianische Architekturbüro Fidenzio Dal Corso e Filippo Toner. Besonderer Wert wurde dabei auf nachhaltige Baumaterialien gelegt, wie sie auch bereits im Barock verwendet worden waren

**Standort:** Piazzola sul Brenta, Vento  
**Auftraggeber:** Regione Veneto  
**Projekt und Bauleitung:** Architetti Fidenzio Dal Corso e Filippo Toner  
**Restauratoren:** Mauro Vita, Francesca Bellavitis, Micaela Bortolotto  
**Koordinator Baustelle:** Ingegnere Stefano Angelini  
**Ausführende Firmen:** Ducale Restauo Srl (erster Bauabschnitt), Impredil Srl (weiterer Bauabschnitt)  
**Fotos:** Alessandra Bello

Um das Jahr 1000 erbaute die Familie Dente in Piazzola – das zu dieser Zeit zu Vicenza gehörte – eine Villa. Zur besseren Verteidigung war sie von drei Wassergräben umgeben. Der Landsitz ging später in den Besitz der Belludi über und gelangte dann in den Besitz einer Familie aus Carrara. Durch die Eheschließung von Maria di Jacopo da Carrara mit dem venezianischen Patrizier Nicolò Contarini gelangte das Anwesen in den Besitz dieser Familie. Das Hauptgebäude und die Seitenflügel wurden 1546 im Auftrag der venezianischen Patrizier Paolo und Francesco Contarini errichtet. Inwieweit der Bau tatsächlich auf einen Entwurf von Andrea Palladio zurückgeht, ist nicht ganz geklärt. Der Landsitz wurde nicht nur privat, sondern auch zu repräsentativen Zwecken der Republik Venedig genutzt. Bereits damals war er ein Ort für Festlichkeiten, Begegnungen von

Künstlern, Dichtern und Philosophen, diente aber auch zur Überwachung der landwirtschaftlichen Produktion im Territorium. Im 17. Jahrhunderts wurde das Anwesen von Marco Contarini, Prokurator von San Marco, im Stil des Barocks renoviert und erweitert. Inspiriert von den großen Palästen und Villen in Europa verwandelte er die rustikale Villa in einen Palast von architektonischer Pracht, einen theatralischen und zu jener Zeit höchst repräsentativen Ort. 1662 wurde mit den Arbeiten begonnen und 1676 der rechte Gebäudeflügel erweitert, reich verziert mit Gesimsen, Säulen, Balustraden und Skulpturen aus Stein. Das Ergebnis war eine prächtige Residenz, deren zentrales Hauptgebäude vier Stockwerke hoch war und von zwei Flügeln flankiert. Insgesamt war die Fassade etwa 180 m lang und das Innere entsprach dem Prunk der venezianischen Aristokratie. Mit der Umgestaltung

ihres Landsitzes setzten die Contarini ihrem Status als einer der ältesten und mächtigsten Familien Venedigs ein Denkmal. Sie brachte vier Dogen hervor, gewählte Oberhäupter der Republik Venedig. Entsprechend prachtvoll waren die Festlichkeiten der Familie: Auf den Fischteichen wurden Seeschlachten nachgestellt, auf den Plätzen präsentierten Reiter die Kunst der hohen Schule. Vor allem aber gab sich der Adel ausgiebig dem Tanz, der Schlemmerei und anderem Amusement hin – beim Besuch des Herzogs von Braunschweig im Jahr 1685 soll dieses sogar drei ganze Tage gedauert haben. Bald versiegten die Geldquellen, und die Arbeiten an der Villa, auch die Gestaltung im Außenbereich wurde eingestellt. Zu diesem Projekt gehörte wohl auch die Vergrößerung des repräsentativen Halbkreises vor der Villa, der, obwohl nie fertiggestellt, noch heute die Piazzola Grande in Piazzola sul Brenta prägt. Wahrscheinlich haben bedeutende Architekten wie Vincenzo Scamozzi und Baldassarre Longhena daran mitgewirkt, während die aristokratische Kapelle sicherlich eine der wichtigsten Werke von Tommaso Temanza ist. Ab dem 18. Jahrhundert war die Villa lange Zeit verlassen und wurde nur noch für ländliche und landwirtschaftliche Zwecke genutzt, bis sie an die Familie Contarini, dann an die Familie Giovan-

nelli und schließlich an die Familie Correr überging. Ab dem 18. Jahrhundert verstummte die Musik im Palast und wechselte mehrmals die Besitzer (vom Besitz der Contarini zum Besitz der Giovannelli und schließlich der Correr). Im Jahre 1852 erwarb die Familie Camerini das Anwesen und ließ es im Stil der damaligen Zeit restaurieren und fertigstellen. Ein großer Park wurde angelegt, mit Elementen des englischen romantischen Gartens, mit Hainen und See, in dessen Mitte „Cristo delle acque“, eine Skulptur von Leonardo Bistolfi, thront. Ab 1955 stand das Anwesen wieder leer, bis es 1969 der Mediziner Giordano Emilio Ghirardi erwarb. Er trieb die Instandsetzung der Gebäude und Parkanlage voran, gründete ein Forschungs- und Kulturzentrum, das in eine Stiftung überging, und machte die Villa und den Park der Öffentlichkeit zugänglich. 2005 erwarb die Region Venetien das Anwesen, die auch den Auftrag einer behutsamen Sanierung gab. Ziel war es, das Gebäude zu sichern und ein historisch stimmiges Gesamtbild wiederzuerlangen. Neben Dach und Fassaden umfasste das Projekt die Restaurierung der Dachterrassen sowie der hinaufführenden Treppe. Zunächst wurde das Dach und die Dachterrassen des zentralen Baus saniert. Zerbrochene Dachziegel,

Dal Corso & Scapin Architetti, gegründet von Fidenzio dal Corso (Foto oben), geb. in Santa Maria di Sala, 1956 und Chiara Scapin, geb. in Noale, 1964. Beide haben an der Università luav di Venezia ihr Studium absolviert. Spezialisierung: öffentliche Bauten, Schulen, Restaurierung und Sanierung von bestehender Bau-substanz. Seit 2007 Zusammenarbeit mit Arch. Alessandro Dal Corso, geb. 1988 in Dolo, Absolvent der Fakultät für Architektur der Universität Ferrara und Arch. Filippo Toner. Alessandro Dal Corso hat in Frankreich und Japan mit den Studios von Kengo Kuma und Sou Fujimoto zusammengearbeitet.

1 bis 9

Die Villa Contarini nach der Sanierung und Restaurierung

9 Architekt Fidenzio dal Corso



10



12



14



16



19



11



13



15



17



18

**10 bis 18**  
Das großangelegte Projekt umfasste neben der Fassade die Restaurierung der Dachterrassen sowie der hinaufführenden Treppe samt Skulpturen

**19**  
Für die Restaurierung der Villa Contarini, die Fassaden und der dekorativen Elemente aus Stein, wurden Materialien von dem spezialisierten Trentiner Familienunternehmen Calchèra San Giorgio projektbezogen reproduziert. Das antike aber zukunftsorientierte Bindemittel „Calce Pozzolanica Pantheon“ ist das Ergebnis aus dem Studium der antiken Kunst der „Magister Calcariarum“ und der gründlichen Erforschung römischer Mörtel. Es verfügt über ausgezeichnete Kompatibilität mit den historischen Strukturen aller Zeiten und ist zur Herstellung von Materialien für die Restaurierung, Sanierung und das nachhaltigen Bauen äußerst vielseitig einsetzbar

unpassende Mörtel und schadhafte Abdichtungen aus früheren Umbauten wurden entfernt, gut erhaltene Elemente zum späteren Einbau aufbewahrt. Das Gebälk und die darunterliegenden Decken waren durch das undichte Dach in Mitleidenschaft gezogen. Wo es nötig war, wurde der Dachstuhl verstärkt und als Schutz eine fünfschichtige Abdichtung angebracht.

Die Nordfassaden angrenzend zum großen Garten, einst kultivierte Anbaufläche und heute als Park angelegt, erforderten eine umfassende Restaurierung. Zuerst musste der Zementmörtel, angebracht bei vorhergehenden Sanierungsarbeiten, abgenommen werden. Den Architekten war es besonders wichtig, an dem denkmalgeschützten Gebäude Produkte zum Einsatz zu bringen, die frei von Salzen, jeglicher Art von Zement und Schadstoffen sind. Nach der Sicherung und Instandsetzung des Gemäuers wurden die Fassadenmauern mit Fortis Intonaco verputzt und die Endbeschichtung mit „Tonachino AD HOC“ ausgeführt.

An der Westfassade des Hauptgebäudes wurden Fragmente der originalen Putzschichten gesichert. Der Grundputz besteht aus Luftkalk, Cocciopesto und Sand. Die Endbeschichtung ist ein Elfenbein farbiger Marmorino. Den Werkstätten von Calchèra San Giorgio gelang es die Originalrezepturen zu rekonstruieren. Bei früheren Restaurierungsmaßnahmen wurde auch dieser Fassadenteil mit zementhaltigem Putz überarbei-

tet und im Laufe der Zeit mit einem orange-ockerfarbenen Anstrich versehen. Die Oberfläche war von Flechten besiedelt und wies das dafür typische Schadensbild auf. Es gab auch zahlreiche Haftdefizite, die alle Schichten betraf.

Der gesamte Zementputz wurde bis auf das Ziegelmauerwerk abgenommen. Die nun ersichtlichen Risse und Sprünge im Mauerwerk erforderten statische Sicherungsmaßnahmen. Dazu wurden Spiralanker und spezielle Stahlnetze – und wo erforderlich – Maueranker eingebaut. Die Ränder der originalen Putzschichten wurden gesichert und Hohlstellen mit Injektionsmörtel hinterfüllt. Anschließend wurde das Ziegelmauerwerk mit dem Bestand entsprechenden Materialien verputzt. Die originalen Putzfragmente wiesen Färbelungen von früheren restauratorischen Eingriffen auf, die der originalen Farbgebung nicht entsprachen. Diese konnten nicht abgenommen werden und man entschied sich die Stellen mit Kalkfarbe hauchdünn zu lasieren, um ein ästhetische Gesamterscheinung zu erzielen. Alle dekorativen Elemente aus Stein wurden gesäubert und konsolidiert. Frakturen fixierten die Restauratoren mittels Glasfaser- oder Stahlstifte und verklebten sie mit Epoxidharz. Ergänzungen aus Zement wurden abgenommen. Fehlstellen ersetzen sie durch Modelliermörtel und Steinersatzmörtel, der in der Farbigkeit des Steines hergestellt wurde. Die Architekten entschieden sich, die deko-

rativen Elemente, die ursprünglich aus Stein gemeißelt, aber in der Vergangenheit durch Zement-Rekonstruktionen ersetzt worden waren, beizubehalten. Sie wurden mit Bioziden behandelt und anschließend mit Wasser gereinigt. Fehlstellen ergänzte man.

Auch diese Elemente wurden der Farbigkeit der originalen Steinelemente angepasst. Frisch restauriert und von störenden Eingriffen der verschiedenen Epochen befreit, erinnert der Barockbau der Villa Contarini nun

wieder an alte Zeiten, ein Ort der Begegnung, wo auch heute Kunstausstellungen, Veranstaltungen, Zeremonien und Konzerte stattfinden. Es zeigt sich wieder der Geist jener Epoche, als der Adel dort rauschende Feste feierte.

*Dr. Inge Pett*

**ABSTRACT**  
**Restoration of a pearl in the Veneto**  
Villa Contarini, one of the most popular villas in the Veneto, now shines in its old - new splendour. The Venetian architectural firm Fidenzio Dal Corso e Filippo Tonerò was responsible for the project and construction management. Particular importance was attached to sustainable building materials, as they had already been used in the Baroque period.

**Seien Sie dabei!**

**denkmal**  
Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung

**24. - 26. November 2022**

**UNSER KULTURERBE. UNSERE LEITMESSE.**

**MU TEC** Parallel  
Internationale Fachmesse für Museums- und Ausstellungstechnik

**LEIPZIGER MESSE**